

# Der Farbkultur Raum schaffen

*Farbe ist nicht gleich Farbe. Das wird den Besuchern des «Raums für Farb- und Materialkultur», der am vergangenen Freitag in Küssnacht eröffnet worden ist, durch Sehen und Tasten rasch bewusst. Dank hochwertigen Materialien und handwerklichen Techniken erhalten beispielsweise die eigenen vier Wände plötzlich eine ganz besondere Atmosphäre.*

In der neu geschaffenen Welt für Farben und Materialien an der Gartenstrasse entdecken die Augen unzählige Muster in allen möglichen Farbnuancen, und die Hände ertasten deren unterschiedlichen Strukturen. «Wir haben einen Begegnungsort geschaffen, wo wir unseren Kunden zeigen können, dass es mehr gibt, als Dispersions- und Siliconharzfarben für den Innen- und Aussenbereich», erklärt Anja Kraft, Initiantin des «Raums für Farb- und Materialkultur». Sie und ihr Geschäftspartner Herbert Mäder sind Inhaber der Malerhandwerk Herbert Mäder AG und Mona Lisa Malerhandwerk aus Frau-



Anja Kraft und Herbert Mäder (Mitte) beim Diskutieren mit Kunden.

enhand. Dort fehlten ihnen Räumlichkeiten für umfassende Beratung. «Nun können wir in angenehmer Atmosphäre Privatkunden, Architekten und Bauleiter rund um Farbe und Material für ihren Um- und Neubau beraten und viele Alternativen zu gängigen Produkten aufzeigen», ergänzt Mäder. Jeweils am Mittwochnachmittag sind er oder Kraft im «Raum» und beraten ihre Kunden rund um Farbarten, Wandoberflächen oder Schriften – kostenlos.

Zu Letzteren gehört zum Beispiel das «Zürichweiss», dessen besonderer Farbton von Kieselsteinen aus der Sihl stammt. Auch beim Auftragen der Farben verwenden Kraft und Mäder am liebsten alte Techniken und arbeiten häufig mit Bürste, Kelle oder dem Pinsel.

## Besseres Raumklima

Altbewährte Materialien zu nutzen, lohnt sich in vielerlei Hinsicht: Sie halten länger, bekommen eine schöne Alterungsästhetik und sind je nach Rohstoff auch noch antiseptisch, antibakteriell oder geruchsneutral. Mit anderen Worten: Die sehr reinen Farben verhelfen zu einem besseren Raumklima. Um von diesen Vorteilen zu profitieren, müssen die Kunden nicht zwingend tief ins Portemonnaie greifen. «Bei einem Hausbau betragen die Mehrkosten für die hochwertigen Materialien knapp ein Prozent der gesamten Baukosten», rechnet Mäder ein Beispiel vor.

Der Begegnungsort von Kraft und Mäder ist sozusagen ein Pilotprojekt, das bis Anfang 2016 läuft. Dort finden an ausgewählten Mittwochenabenden zudem kostenlose Veranstaltungen statt. (mp.)

## Altbewährtes wieder nutzen

Um ihre Philosophie zu leben, haben Kraft und Mäder in Vergessenheit geratene Materialien und Techniken wieder auferstehen lassen. Diese Materialien sind grösstenteils ökologisch sowie nachhaltig und bestehen aus nachwachsenden natürlichen Rohstoffen. Demnach finden die Kunden Muster von Lehm- und Kalkfarben, Emulsionen oder Naturpigmentfarben.



Jeder kann zu Hause selbst pinseln. Fotos: Martina Peyer

Raum für Farb- und Materialkultur, Gartenstrasse 17, 8700 Küssnacht, 043 266 92 77, info@raum-farb-materialkultur.ch. Öffnungszeiten: Mi 13.00–18.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Weitere Infos: [www.raum-farb-materialkultur.ch](http://www.raum-farb-materialkultur.ch).